

ZS-374-7

DR. WALTER WINKLER

FA. RASPE & PASCHEN · INDUSTRIE ABTEILUNG

HAMBURG 1

SPITALERSTRASSE 32

RUF: 32 12 50/59

H. G. Hoch

Winkler, Walter

ZS-374-2

X) Firma Raspe & Paschke

R

Vertraulich

Niederschrift der Unterredung des Herrn Dr. Walter W i n k l e r, geboren am 27.7.1891. Büroadresse Hamburg, Ballindamm 16, Tel.: 32 12 16/19, durchgeführt in Hamburg am 8.1.1952 durch Dr. Frhr. v. Sieglar i. A. des Instituts für Zeitgeschichte München.

| |
|---|
| Institut f. Zeitgeschichte München ARCHIV |
| 246/52 |

Ich stehe für Anfragen betr. der Wirtschaftspolitik Görings, der Wirtschaftspolitik im Protektorat und in der Slowakei, sowie für die Vorgänge um die Skodawerke zur Verfügung.

Nach meiner Ansicht ist der Anfang 1940 durch Göring über den Vierjahresplan verfügte Stopp für die Entwicklung neuer Waffen etc., deren Verwirklichung länger als ein Jahr dauerte, vorallem auf den Optimismus von Göring zurückzuführen, der in dieser Hinsicht Hitler übertraf und sich nahezu überschlug. In wirtschaftlicher Hinsicht ist Göring in die Aufgaben des Vierjahresplanes mit viel Liebe in eine grosse Sachkunde hineingewachsen. Etwa 1940 begann bei Göring sich ein gewisser "Knall" bemerkbar zu machen, wobei man fast von nicht ganz normal sprechen kann. Schon damals begannen sich Anzeichen eines Zerfalls mit Hitler zu zeigen und zwar trotz der Erfolge im Westfeldzug. Göring, der auch geistig überaus eitel war, fühlte sich von da ab ständig zurückgesetzt und hatte keine rechte Lust mehr. Ich war bei einer grossen Sitzung im März oder April 1941, bei der Goebbels herrschendes Thema die Ansicht Hitlers war, daß die Luftwaffe versagt habe. Schon Ende 1941 sagte mir der Direktor der Hermann-Göring-Werke, Pleiger, daß man irgend einen schwierigen Fall zurecht nicht an Göring heranbringen dürfe, es sei zum Verzweifeln und vorallem unmöglich, von diesem in wirtschaftlichen Problemen Entscheidungen zu erhalten. Der ständige Vertreter Görings im Vierjahresplan, Staatssekretär Körner, konnte wirklich etwas, obwohl er ein selbmade--man war. Er war nur manchmal recht arrogant und etwas unklar in seinem Wollen und seinen Weisungen.

In den ersten Tagen des Reichskommissariats war Ehrhardt vor Milch Staatssekretär bei Göring.

Die noch lebenden Herren Krauch, Körner, Fleiger, Voß, Dr. Goldberg, Lange und Brandenstein, deren Adressen ich angegeben habe, sind zu Auskünften über die Wirtschaftspolitik verwendbar. Doch bitte ich, meinen Namen nicht zu nennen. Für die Oppositionsgruppe gegen Terbooven in Norwegen nenne ich den in Lübeck wohnenden ersten Nachkriegs-Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Herrn Dr. Steltzer.

21. Feb 52 W 19/4

An das Institut für Zeitgeschichte; München:

Hiermit anerkenne ich die Richtigkeit obiger Niederschrift meiner Unterredung mit Herrn Dr. Frhr. v. Siegler und erteile mein Einverständnis, daß das Institut im Rahmen seiner wissenschaftlichen Arbeiten von meinen Äusserungen, ggf. unter Namensnennung, Gebrauch macht bzw. sie veröffentlicht. Ich stelle hierfür keine finanziellen Ansprüche.

Hamburg, den.....1952

.....
Unterschrift

H.H. L. Man
gentlich
auf Birkheim

Dr. Hawk

ZS-374-4

* Firma Ruge & Partner

Niederschrift der Unterredung des Herrn Dr. Walter W i n k l e r, geboren am 27.7.1891. Büroadresse Hamburg, Ballindamm 16, Tel.: 32 12 16/19, durchgeführt in Hamburg am 8.1.1952 durch Dr. Frhr. v. Siegler i.A. des Instituts für Zeitgeschichte München.

Ich stehe für Anfragen betr. der Wirtschaftspolitik Görings, der Wirtschaftspolitik im Protektorat und in der Slowakei, sowie für die Vorgänge um die Skodawerke zur Verfügung.

Nach meiner Ansicht ist der Anfang 1940 durch Göring über den Vierjahresplan verfrügte Stopp für die Entwicklung neuer Waffen etc., deren Verwirklichung länger als ein Jahr dauerte, vorallem auf den Optimismus von Göring zurückzuführen, der in dieser Hinsicht Hitler übertraf und sich nahezu überschlug. In wirtschaftlicher Hinsicht ist Göring in die Aufgaben des Vierjahresplanes mit viel Liebe in eine grosse Sachkunde hineingewachsen. Etwa 1940 begann bei Göring sich ein gewisser "Knall" bemerkbar zu machen, wobei man fast von nicht ganz normal sprechen kann. Schon damals begannen sich Anzeichen eines Zerfalls mit Hitler zu zeigen und zwar trotz der Erfolge im Westfeldzug. Göring, der auch geistig überaus eitel war, fühlte sich von da ab ständig zurückgesetzt und hatte keine rechte Lust mehr. Ich war bei einer grossen Sitzung im März oder April 1941, bei der das herrschende Thema die Ansicht Hitlers war, daß die Luftwaffe versagt habe. Schon Ende 1941 sagte mir der Direktor der Hermann-Göring-Werke, Fleiger, daß man irgend einen schwierigen Fall durchaus nicht an Göring heranbringen dürfe, es sei zum Verzweifeln und vorallem unmöglich, von diesem in wirtschaftlichen Problemen Entscheidungen zu erhalten. Der ständige Vertreter Görings im Vierjahresplan, Staatssekretär Körner, konnte wirklich etwas, obwohl er ein selfmade-man war. Er war nur manchmal recht arrogant und etwas unklar in seinem Willen und seinen Weisungen.

In den ersten Tagen des Reichskommissariats war Ehrhardt vor Milch Staatssekretär bei Göring.

Die noch lebenden Herren Krauch, Körner, Pleiger, Voß, Dr. Goldberg, Lange und Brandenstein, deren Adressen ich angegeben habe, sind zu Auskünften über die Wirtschaftspolitik verwendbar. Doch bitte ich, meinen Namen nicht zu nennen. Für die Oppositionsgruppe gegen Terboven in Norwegen nenne ich den in Lübeck wohnenden ersten Nachkriegs-Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Herrn Dr. Steltzer.

21. Feb. 52

[Handwritten signature]

An das Institut für Zeitgeschichte München:
Hiermit anerkenne ich die Richtigkeit obiger Niederschrift meiner Unterredung mit Herrn Dr. Frhr. v. Sieglar und erteile mein Einverständnis, daß das Institut im Rahmen seiner wissenschaftlichen Arbeiten von meinen Äußerungen, ggf. unter Namensnennung, Gebrauch macht bzw. sie veröffentlicht. Ich stelle hierfür keine finanziellen Ansprüche.

Hamburg, den.....1952

.....

Unterschrift

25374-6

25.2.1952

Entwurf

280/52

Herrn
Dr. Walter W i n k l e r

17 25/2/52 by
✓

H a m b u r g
Ballindamm 16
Firma Raspe u. Pöchen

Sehr geehrter Herr Dr. Winkler!

Anliegend erlaubt sich das Institut Ihnen zwei Niederschriften der mit Dr. Frhr. v. Siegler gehaltenen Unterredung mit der Bitte zu übersenden, das eine Exemplar mit etwaigen Korrekturen und Ihrer Unterschrift versehen zurücksenden zu wollen.
Im voraus besten Dank für Ihre Bemühungen.

Hochachtungsvoll!

I.A.

00005

(M. Böhm) VA.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Dr. Walter Winkler

Fa. Raspa & Paschen
Industrie-Abteilung

25-374 -7

Hamburg 1, den 29. Febr. 1952
Spitalerstraße 32
Ruf. 3212 56/59
Telegr.-Adr.: Raspa

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
246/52

Herrn
Dr. Freiherr v. Siegler
Institut für Zeitgeschichte

M ü n c h e n 22
Reitmorstraße 29

Sehr geehrter Herr Doktor,

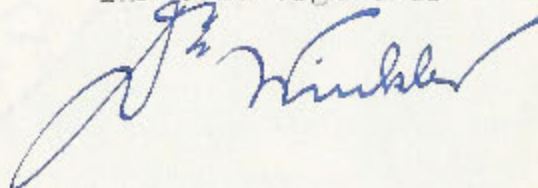
Ich empfang Ihr Schreiben vom 25. ds.Mts. nebst Anlagen.

Ich muß befürchten, daß wir uns in unserer Unterhaltung miß-
verstanden haben.

Ich habe durchaus Verständnis für die Bestrebungen des Institu-
tes, hege aber nicht den Wunsch, daß alles was gegebenenfalls
über meine Erlebnisse und Erfahrungen in der Vergangenheit
gesagt werden kann, in absehbarer Zeit unter Nennung meines
Namens veröffentlicht wird. Ich bin deshalb leider außerstande,
die mir vorgelegte Niederschrift über die Unterhaltung so wie
vorliegend mit meiner Unterschrift zu versehen.

Ich begrüße Sie als

Ihr sehr ergebener



GOHRSMÜHLE

00006

Dr. Freiherr von Siegler

75-374-8
München 22, den 3.3.1952
Reitmorstr. 29

Herrn

Dr. Walter W i n k l e r

Fa. Raspe u. Paschen
Industrie Abteilung

H a m b u r g 1

Spitalerstr. 32

340/52 Lic/ha
Entwurf

ng 3/3/52 by

Sehr geehrter Herr Doktor!

Verbindlichen Dank für Ihre Zeilen vom 29. Febr. Bezüglich Ihres Interviews möchte ich nachholen, falls ich es nicht persönlich getan haben sollte, daß die generelle Klausel über die Veröffentlichung automatisch unter alle Interviews gesetzt wird. Falls einer der Herren hiermit nicht einverstanden sein sollte, steht es ihm selbstverständlich frei, dieses zu streichen und lediglich die Richtigkeit der Niederschrift zu bestätigen, eine Veröffentlichung aber auszuschließen.

Da dies in Ihrem Sinne liegt, wäre ich dankbar, wenn Sie zwar die Veröffentlichung sperren würden (handschriftlicher Zusatz), bzw. von Ihrer fallweise einzuholenden Genehmigung abhängig machen würden und die Niederschrift dann in dieser Form zurückschicken wollten.

Mit verbindlichen Empfehlungen und Grüßen

Ihr sehr ergebener

(v. Siegler)

00007